



MINERALÖL

.... das „schwarze Gold“ aus der Erde?

Der Großteil sehr vieler Beauty Produkte für Gesicht und Körper enthält in der Basis Mineralöl, die unten beschriebenen Ableger sowie Silikonöl. Auch im dekorativen Bereich, angefangen bei flüssigen Make ups bis hin zum Lidschatten, finden Sie diese Inhaltsstoffe. All diese Stoffe können nicht von Ihrer Haut aufgenommen werden und sind auch nicht biologisch abbaubar. Am Schlimmsten aber ist das sich durch Verwendung mineralöhlaltiger Kosmetik ein Film auf Ihre Haut legt, den Sie bei der Abreinigung im allerbesten Fall aufbrechen, aber nicht abnehmen können. Mineralöl und deren Ableger sind nur in Äther löslich. Oder haben Sie es schon mal geschafft Vaseline mit Wasser abzunehmen?

Was passiert nun wenn über Jahre Mineralöl verwendet wird?

Erstmal spielen Mineralöle sowie Silikone einer empfindlichen, sensiblen und trockenen Haut, die oftmals kaum etwas verträgt, ein gutes Hautgefühl sowie eine hohe Verträglichkeit vor. Das ist aber der Trugschluss schlechthin! Unter Ihrer Haut entsteht durch diesen "Mineralöl-Okklusivverband" eine hohe Temperatur. Personen die unter Rötungen oder auch Rosazea leiden, müssten sehr schnell eine deutliche Verschlechterung bemerken. Dieser entstandene Wärmestau richtet noch mehr Schaden an:

- die hauteigene Feuchtigkeit geht Stück für Stück verloren
- extrem trockene Hautzustände können vorkommen
- die Haut gerät bei langer Anwendung in eine "Mineralölabhängigkeit"
- unter der brodelnden Erdöl-Silikon-Schicht entwickeln sich Mitesser und Akne, da die Haut keine Luft mehr zum Atmen hat
- der Stoffwechsel der Epidermiszellen ist gestört
- Akanthose = Verschiebung der normalen Zellstruktur der Haut in Richtung junger, unreifer Epidermiszellen
- in Verbindung mit UV Strahlung sind Pigmentstörungen möglich

Warum werden Mineralöle und deren Ableger in so vielen, auch absolut hochpreisigen, Kosmetikprodukten eingesetzt?

Der Grund liegt auf der Hand. Mineralöl ist billig und leicht zu haben. Es entsteht bei der Verarbeitung von Erdöl & Braunkohle und ist somit in Massen am Markt. Die Herstellung von Kosmetikprodukten mit Olivenöl, Arganöl, Färberdistelöl, Shea Butter etc. in der Basis ist natürlicher wesentlich aufwendiger und auch preisintensiver.

Die Umstellung auf mineralölfreie Produkte

Sollten Sie noch Produkte mit dem "schwarzen Gold" verwenden und diese absetzen, ist Ihre Haut wahrscheinlich erstmal sehr empfindlich und trocken. Mit leichten Peelings und den passenden Heimpflegeprodukten entfaltet Ihr(e) A NATURAL DIFFERENCE KosmetikerIn Ihre Haut Stück für Stück. In der ersten Wochen Ihrer Umstellung kann es vorkommen das Ihre "neuen & hauffreundlichen" Produkte extrem reichhaltig sein müssen weil die Haut spannt und Sie mehrmals am Tag nachcremen wollen. Das liegt aber nicht an der Reichhaltigkeit der Creme, sondern lediglich daran das der Mineralölfilm der sich über die Jahre aufgebaut hat, auch erst wieder abgebaut werden muss.

Um sich und Ihre Lieben zukünftig vor dem "schwarzen Gold" schützen zu können, finden Sie nachstehend alle Inhaltsstoffe die aus Mineralöl oder deren Ableger bestehen sowie die Bezeichnung für Silikonöle:

Diese Inhaltsstoffe verbergen sich hinter den folgenden Bezeichnungen:

- Mineral Oil, Paraffinum Liquidum, Paraffin Wax, Paraffin Oil, Petrolatum
- Cera Microcristallina, Microcristalline Wax
- Ozokerit = Erdwachs, Microwachs, Ceresin, Frei Öl, Isohexadecone
Paraffinum durum (solidum, perliquidum, subliquidum)
- Paraffinderivate
- Vaseline (eng. Petrolatum oder Petroleum Jelly)
- Eucerin (Gemisch aus 5% Wollwachs und Paraffinöl bzw. Vaseline vom Typ Nivea)
Lanolin (eigentl. Wollwachs, heute Mischung aus 65% Wollwachs, 15% Paraffinöl und 20% Wasser, Adeps lanae cum aqua oder Adeps lane hydrosium)
- Talglyceride (hydriert)
- Mikrokristalline Wachse, Microwachs
- Alkane, Cycloalkane Isoalkana, Mineral Spirit, Synthetic Wax
- Gesättigter Kohlenwasserstoff (KW)
- Gesättigte, langkettige Kohlenwasserstoffe
- Melkfett
- Vorsicht bei Bienenwachs, oft verfälscht oder gestreckt mit
Cernaubawachs, Microwachs, Paraffin, Talg, Harzen und Fettsäuren
- SILIKONE: Cyclohexasiloxane, Cyclopentasiloxane, Dimethicone, und allgemein INCI-Bezeichnungen mit den Wortbestandteilen ... methicone oder ... siloxane